

# Medienspiegel

Event für Mobilität mit Solarenergie  
27. Mai 2011

Autohaus Wederich, Donà AG, Muttenz

# Inhaltsverzeichnis

- 3 PR-Artikel BAZ [27. 5. 2011]
- 4 Basellandschaftliche Zeitung [28. 5. 2011]
- 5 BAZ [1. 6. 2011]
- 6 Volksstimme [1. 6. 2011]
- 7 Muttener Anzeiger [3. 6. 2011]
- 8 ee-news [31. 5. 2011]

PUBLIREPORTAGE

# Muttener Autohaus Wederich, Donà AG investiert in erneuerbare Energien

Muttener Autohaus übernimmt mit grosser Solaranlage und neuem Elektromobil eine Vorreiterrolle

Das Autohaus Wederich, Donà AG will mit der Installation einer Photovoltaikanlage in der Automobilbranche ein Zeichen setzen. Die Energiezukunft der Schweiz liegt ihm am Herzen, sagt der Autohaus-Direktor Claudio Bacchetta.

Das Familienunternehmen strotzt vor Energie: Bereits 2008 wurden die Zeichen der Zeit erkannt und mehrere Massnahmen zur Stromersparung geplant und erfolgreich umgesetzt. In einem ersten Schritt wurde das Beleuchtungskonzept des Autohauses angepasst: Weniger aktive Lampen am Tag, verminderte Firmenbeleuchtung nach Ladenschluss, Einsatz neuer Leuchtmittel mit geringerem Energieverbrauch und die Anschaffung einer energiesparenden Lackierkabine der modernsten Bauart sorgten für einen ersten Rückgang des Gesamtstromverbrauchs von 15% bis zum Jahr 2010, im Vergleich zum Jahr 2008. Doch damit nicht genug: Heute glänzt auf dem Garagendach des Autohauses eine 311 m<sup>2</sup> umfassende Photovoltaikanlage. Die Solaranlage mit einem jährlichen Ertrag von 42000 kWh führt zu einer weiteren Verminderung des Gesamtstromverbrauchs um 20%. Die Inhaberfamilie Donà und der Direktor Bacchetta sind überzeugt, dass sich die Investition von mehreren 100000 Schweizer Franken mehr als gelohnt hat.

**Herr Bacchetta, mit Ihrem Engagement haben Sie in der Automobilbranche ein deutliches Zeichen gesetzt. Woher rührt Ihre Motivation?**



CLAUDIO BACCHETTA: Hauptantrieb ist der technische Fortschritt und meine persönliche Überzeugung von der Solartechnik als neue Energiegewinnungsform. Die Möglichkeit, mit der Installation einer Solaranlage 20% des Gesamtstromverbrauchs einzusparen, hat die Inhaberfamilie Donà und mich fasziniert. Zudem ist es



Die neue Solaranlage auf dem Garagendach des Autohaus Wederich, Donà AG in Muttens. «Es ist ein tolles Gefühl, seinen eigenen Strom zu produzieren», meint der Direktor Claudio Bacchetta.

natürlich schön, als Garage eine Pionierrolle bezüglich erneuerbarer Energien unter den regionalen KMU's einzunehmen.

**Wie schätzen Sie die Entwicklungen bezüglich erneuerbarer Energien in der Automobilbranche gegenwärtig ein?**

Die Technologie verbessert sich fortlaufend und hat viel Potenzial. Wir freuen uns, am heutigen Event für Mobilität mit Solarenergie den geladenen Gästen aus Wirtschaft und Politik das neue Elektromobil Peugeot i-On präsentieren zu können. Trotzdem bin ich der Meinung, dass auf Seiten der Autohersteller und Händler vermehrt ein Umdenken in Richtung erneuerbare Energien stattfinden muss. Schliesslich können wir von unseren Kunden nichts verlangen, was wir nicht selbst vorweisen können.

**Sie gehen jedenfalls mit gutem Beispiel voran.**

Das ist uns vom Autohaus Wederich, Donà AG auch ein zentrales Anliegen. Wir sind glücklich darüber, diesen Weg erfolgreich eingeschlagen zu haben. Hoffen wir, dass weitere KMU's nachziehen.

## Das Unternehmen

Autohaus Wederich, Donà AG in Muttens und Basel.



Das Autohaus kann bereits auf eine über 80-jährige Geschichte zurückblicken. 1928 in Basel gegründet, bietet das Familienunternehmen heute sowohl die grösste Peugeot-Auswahl in der Region, als auch ein umfassendes Dienstleistungsangebot rund ums Automobil. Rund 70 Mitarbeiter und eine innovative Unternehmensführung garantieren einen optimalen Kundenservice.

**AUTO HAUS WEDERICH, DONÀ AG**  
Muttens/Basel

*Das sympathische Autohaus*

Autohaus Wederich, Donà AG, Peugeot Koncessionär  
St. Jakobs-Strasse 90, 4132 Muttens, [www.autohaus.ch](http://www.autohaus.ch)

## «Eine regionale Pionierleistung»

**Muttenz** Das Autohaus Wederich, Donà in Muttenz produziert mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach Strom für den Eigenverbrauch.

VON TOBIAS GFELLER

«Die Energiezukunft liegt mir am Herzen», betont Autohaus-Direktor Claudio Bacchetta. Mit der Installation der Photovoltaikanlage wolle man in der Automobilbranche ein Zeichen setzen. Das Familienunternehmen wurde 1928 in Basel gegründet und bietet heute sowohl die grösste Peugeot-Auswahl in der Region, als auch ein umfassendes Dienstleistungsangebot rund um das Auto. Sein Hauptsitz mit den 70 Mitarbeitenden verlegte das Autohaus mittlerweile nach Muttenz.

### 15 Prozent Strom gespart

Die Themen Energiesparen und erneuerbare Energien könnten nicht aktueller sein. Unter den Eindrücken von Fukushima beschloss der Bundesrat vor drei Tagen den Ausstieg aus der Atomenergie. Claudio Bacchetta betont aber, dass sie schon vor den Ereignissen in Japan den Willen zum Energiesparen umgesetzt hätten. «Unsere Energiekosten stiegen im Laufe der Jahre immer stärker an. Unter diesen Umständen sagten wir uns, es kann so nicht weitergehen und starteten in eine neue Energiezukunft.» 2008 wurden mehrere Massnahmen zur Stromersparung ge-



Claude Janiak, Heidi Schau und Direktor Claudio Bacchetta (v.l.) weihen die neue Photovoltaikanlage (hinten) ein.

TOBIAS GFELLER

plant und erfolgreich umgesetzt. In einem ersten Schritt wurde das Beleuchtungskonzept auf der Anlage an der St. Jakob-Strasse angepasst. Weniger aktive Lampen am Tag, verminderte Beleuchtung des Geländes nach Ladenschluss und der Einsatz neuer Leuchtmittel mit geringerem Energieverbrauch. Als Nebenprodukt dieser Anstrengung sank auch die Lichtverschmutzung in der Nacht, was vor allem den Vögeln gefällt. Zusätzlich zu den Beleuchtungsanpassungen kaufte das Autohaus eine neue Lackierkabine, die dank ihrer neuesten Bauart ebenfalls energiesparend funktioniert. Dank diesen Bemühungen konnten im Vergleich zu 2008 bis zum vergangenen Jahr 15 Prozent Strom eingespart werden.

Dies reichte den Verantwortlichen um Bacchetta und der Inhaberfamilie aber nicht. Mit der im April ans Netz

gegangenen 311 Quadratmeter grossen Photovoltaikanlage auf dem Garagedach kann das Autohaus 20 Prozent seines Stromverbrauchs selber produzieren. In Zeiten, in der viele Teile der Wirtschaft weiterhin auf die Produktion von Atomstrom beharren, gehört der Wederich, Donà AG eine Vorreiterrolle in einer dafür erst noch aussergewöhnlichen Branche. «Es ist toll, was hier auf privater Initiative entstanden ist», lobte gestern die Muttenzer Gemeinderätin Heidi Schau «die regionale Pionierleistung.» Ins gleiche Horn bläst ihr Parteikollege und Baselbieter Ständerat Claude Janiak. Besonders beeindruckt habe ihn die Tatsache, dass sie diesen Weg schon vor den Ereignissen in Fukushima eingeschlagen hätten. «Es braucht Leute, die dies vormachen, damit die Allgemeinheit die Erkenntnis bekommt, wie die Zukunft aussehen muss.»

## Garagenbetrieb setzt auf Sonnenenergie

Das Autohaus Wederich, Donà AG in Muttenz produziert einen Fünftel seines Stromverbrauchs selber

ALFONS STUDER

Am vergangenen Wochenende konnte das Autohaus Wederich, Donà AG in Muttenz mit der Inbetriebnahme der 311 Quadratmeter grossen Photovoltaikanlage einen besonderen Anlass feiern.

«20 Prozent des gesamten Stromverbrauchs unseres Betriebes wird ab jetzt von der Sonne geliefert», erklärte Claudio Bacchetta, CEO der Wederich, Donà AG, am vergangenen Freitag. Von einer Pionierleistung sprach denn auch die Vertreterin der Gemeinde Muttenz, Heidi Schaub, die den Verantwortlichen des Autohauses für das grosse Engagement in die erneuerbare Energiezukunft gratulierte.

Allein schon der Anblick der auf dem Dach montierten Solarmodule lasse keinen Zweifel aufkommen, dass die 1928 in Basel gegründete Firma an die Sonne als Energiespender glaubt.

**GENÜGENDE PLATZ.** «Zurzeit können wir 42000 Kilowattstunden Strom produzieren, was dem Strombedarf von zehn Einfamilienhäusern entspricht», sagte Bacchetta. «Und wenn nötig, hat es auf dem Dach noch genügend Platz, um noch ein paar Zellen dranzuhängen.» Für den Moment sei allerdings kein Ausbau geplant, da die Anlage erst einmal amortisiert werden müsse. Und das sei bereits in rund

neun bis zehn Jahren der Fall, rechnete der Chef vor.

Die Idee, auf Alternativen zur heute gebräuchlichen Energieversorgung zu setzen, ist beim Autohaus allerdings nicht ganz neu. Bereits 2008 reifte der Entschluss, die stets steigenden Energiekosten durch sinnvolle Sparmassnahmen besser in den Griff zu bekommen.

Ein erster Schritt bestand darin, das Sparpotenzial der aktuellen Mittel auszuschöpfen. Durch Massnahmen wie verkürzten Lichteinsatz, effizientere Nutzung aller Maschinen sowie den Zukauf stromsparender Apparate konnte der Energiehunger um rund 15 Prozent gesenkt werden.

Und weil Peugeot, die Marke, die Wederich, Donà vertritt, zu dieser Zeit bereits stark in die Elektromotortechnik investierte, war der zweite Schritt fast schon vorgegeben: Strom aus alternativen Quellen musste es sein.

**ELEKTROMOBILE BETANKT.** An der Einweihung am vergangenen Freitag standen denn auch zwei Peugeot-Elektromobile i-One bereit, mit denen die Fahrgäste eine kleine Runde drehen und sich von der Qualität der zukünftigen Motorisierung überzeugen konnten. Selbstverständlich waren die beiden Kleinwagen zuvor mit Strom von der Sonne «betankt» worden.

Einen kleinen Haken haben diese sauberen Mobile allerdings noch. Mit einem Verkaufspreis von über 45000 Franken sind diese Kleinwagen nicht eben ein Aktionsangebot, zudem ist die Reichweite je nach Einsatzart und Jahreszeit beschränkt.

Doch auch wenn der aussergewöhnliche i-One vorerst eher eine Nische besetzt, glaubt Claudio Bacchetta an die alternative Zukunft. Denn schon im nächsten Jahr wird Peugeot Hybridmodelle auf den Markt bringen, die dank dem Zusammenspiel von Diesel- und Elektromotor besonders sparsam und umweltfreundlich über die Strassenrollen werden.

SCHAUFENSTER

## KMU setzt zukünftig auf Solarenergie

Muttenz | Autohaus Wederich, Donà AG stellte neue Solaranlage vor

Ständerat  
Claude Janiak,  
Gemeinderätin  
Heidi Schaub  
und Geschäftsführer Claudio  
Bacchetta  
vor dem neuen  
Solardach.

Bild: Thomas Ditzler



Anlässlich eines Medienevents stellte am vergangenen Freitag das Autohaus Wederich, Donà AG in Muttenz die neue, hauseigene Solaranlage vor. Mit diesem Schritt Richtung erneuerbare Energie ist das Familienunternehmen, das erste Automobilunternehmen, das zukünftig auf Solarenergie setzen wird. Unter den anwesenden Gästen nahm auch Ständerat Claude Janiak einen Augenschein bei der 311 Quadratmeter grossen Solaranlage.

Umwelt

## Pioniertat auf einem Muttenger Dach

Das Autohaus Weder, Donà AG hat eine Solaranlage eingeweiht.

Was tun, wenn der Energiebedarf steigt und steigt? Mit dieser Frage setzte sich das Autohaus Weder, Donà in den vergangenen Jahren auseinander. Glühmittel erfinden? Wurde gemacht. Beleuchtungszeiten anpassen? Ebenfalls. Aber das Muttenger Autohaus sollte noch weiter gehen. Gemeinsam mit der Inhabersfamilie Donà wurde investiert, geplant und gebaut. Das Resultat ist eine Fotovoltaik-Anlage, die vergangenen Freitag im Beisein von viel Prominenten eingeweiht wurde.

Die Anlage auf dem Dach des Betriebsgebäudes ist 311 Quadratmeter gross und produziert jährlich 1000 kWh Strom. Das entspricht dem Bedarf von zehn Einfamilienhäusern. Damit spare man 20 Pro-

*Claude Janiak  
(Ständerrat),  
Heidi Schaub  
(Gemeinderätin  
Muttenz)  
und Claudio  
Bacchetta  
(Geschäftsführer  
Wederich,  
Donà AG).  
Im Hintergrund  
die neue  
Solaranlage.*

Foto zVg



zent des jährlichen Energiebedarfes, sagte Geschäftsführer Claudio Bacchetta, der sichtlich stolz war und sich hörbar für Nachhaltigkeit engagierte: «Wir wollten als KMU

ein Zeichen setzen – für umweltfreundliche Technologien.»

Das ist zweifellos gelungen. Der Fachverband für Solarenergie geht davon aus, dass 20 Prozent des heu-

tigen Strombedarfs bis 2025 durch Fotovoltaik-Anlagen erzeugt werden können. «Wederich, Donà haben dieses Ziel bereits heute erreicht», sagte Dominik Müller von der Solvatec AG, welche die Anlage realisiert hat. Auch Gemeinderätin Heidi Schaub gratulierte der Wederich, Donà AG zu der Pioniertat und freute sich, dass «ein KMU die Verantwortung gegenüber unserer Umwelt auf diese Art wahrnimmt». Mit der Ramseyer Elektro AG war übrigens auch ein Muttenger Unternehmen am Projekt beteiligt.

Noch eine kleine Zahl zum Schluss, quasi als Spielerei. Mit dem «Pfuus», den die neue Solaranlage jährlich produziert, könnte man mit dem neuen Elektro-Auto Peugeot i-On rund 200'000 Kilometer weit fahren. Das ist 33'000 Mal von Muttenz Dorf ins Joggeli. Oder fünf Mal Muttenz-Kapstadt retour. Klingt abenteuerlich. Wäre aber machbar. Wie so vieles.



Die Produktion der Anlage, die für die Kostendeckende Einspeisevergütung angemeldet wurde, diese aber noch nicht erhält, entspricht rund 20 Prozent des Stromverbrauchs des Autohauses.

## Autohaus nimmt 44-kW-PV-Anlage in Betrieb

(ee-news.ch) Das Familienunternehmen Wederich, Donà AG lud letzten Freitag zum Event für eine Mobilität mit Solarenergie. Im Rahmen des gut besuchten Anlasses stellte das Unternehmen die neu installierte 44.4-kW-Photovoltaikanlage und das Elektroauto Peugeot i-On vor.

Das Autohaus will mit ihrem Engagement aufzeigen, wie KMU schrittweise auf erneuerbare Energien umstellen können

Bereits im Jahr 2010 reduzierte das Autohaus in einem ersten Schritt den Energieverbrauch der Beleuchtung wesentlich. Nun legte Claudio Bacchetta, Geschäftsführer des Autohauses gemeinsam mit der Inhabersfamilie Donà einen weiteren Meilenstein und investierte mehrere 100'000 Franken in eine Photovoltaikanlage auf dem Betriebsgebäude. Die 311m<sup>2</sup> umfassende Solaranlage produziert jährlich 42'000 kWh Strom, was dem Bedarf von 200'000 Fahrkilometer mit dem Peugeot i-On entspricht. Die Produktion der Anlage, die für die Kostendeckende Einspeisevergütung angemeldet wurde, diese aber noch nicht erhält, entspricht rund 20 Prozent des Stromverbrauchs des Autohauses.

### Unternehmen übernimmt Vorreiterrolle

Die Freude Bacchettas über den erfolgreichen Einsatz erneuerbarer Energietechnologien war am Freitag deutlich zu spüren. Mit Euphorie teilte er den anwesenden Gästen seine persönliche Überzeugung mit: „Es gibt viele die nur reden, aber wenige, die aktiv etwas tun. Die Technologie im Bereich der erneuerbaren Energien ist weit fortgeschritten. Jetzt liegt es an jedem einzelnen von uns, mit persönlichem Engagement etwas für die Energiezukunft der Schweiz zu tun.“

### Ein gelungener Event

Die geladenen Gäste aus Politik und Wirtschaft der Region Basel äusserten sich durchwegs positiv über das Engagement des KMU. Ständerat Claude Janki zeigte sich auf der Probefahrt mit dem neuen Elektromobil Peugeot i-On begeistert vom neuen Gefährt. Dominik Müller, Geschäftsführer der Firma Solvatec und zuständig für den Bau der Solaranlage, lobte die Unternehmensleitung: „Claudio Bacchetta hat zusammen mit der Inhabersfamilie Donà in einer energiepolitisch bewegten Zeit den richtigen Weg eingeschlagen. Der Einsatz erneuerbarer Energien zeugt von einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Unternehmensführung.“

Text: ee-news.ch, Quelle [Wederich, Donà AG](#)

Die Produktion der Anlage, die für die Kostendeckende Einspeisevergütung angemeldet wurde, diese aber noch nicht erhält, entspricht rund 20 Prozent des Stromverbrauchs des Autohauses.